

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt: bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 Kr., die zwispaltige 4 Kr.; bei Fettschrift das Doppelte.

## Schilfhütte. Fahrrad-Verkauf.

Unterzeichnet verkauft wegen Umzugs am nächsten

Montag, 1. März,  
von Nachmittags 1 Uhr an

in der Forstwärter-  
wohnung zu Schil-  
hütte gegen baare Be-  
zahlung folgende  
Fahrräder:



Einen schönen dauerhaften Sopha, 1 Com-  
mode mit Kull von Hartholz, 2 kleine  
Tische, 2 Sesselstühle, 1 Mähltrube, 1  
Küchekasten, 1 Bettlade, sowie Spiegel  
und Portraits, auch verschiedene Haus-  
und Küchengeräthe;

Eodann: 1 Dvalfab 23 Zmi haltend, 1  
Waschuber und 1 Krautstunde. Sämmt-  
liche Gegenstände sind bereits noch neu.  
Endlich kommen hauptsächlich auch zum  
Verkauf: 4 prächtige Hirsch- und 8 Reh-  
gemähe.

Den 22. Februar 1869.

Forstwärter Fuchsloch.

Backnang.



## Strohüte

zum waschen, färben und fasson-  
niren werden angenommen und  
bestens besorgt von  
Sophie Rosenwirth.

Der Unterzeichnete hat einen steinernen

## Brunnentrog

zu verkaufen. Derselbe ist 14' lang 2,2' breit  
und 1,8' hoch. Etwas Liebhaber mögen sich  
am 7. März d. J.  
bei Fr. Mayer z. Mühle in Ellenweiler einfin-  
den.

Steinhauer Moser  
in Reichenberg.

Backnang.

Es wurde vor  
einigen Tagen in  
der Stadt ein

goldener Ring  
gefunden, welchen der Eigenthümer  
bei Weißgerber Holzapfels Ragd  
gegen Bezahlung der Einrückungs-  
gebühr abholen kann.

Lehrhof bei Nielingshausen.  
Ein stärkeres Quantum eigenen  
dreiblättrigen

## Kleesamen

die Maas zu 45 Kr. hat zu verkaufen  
Ch. Langened.

## Wein feil.

Ein stärkeres Quantum  
1867er rothen von besseren  
Lagen, sowie 10 Eimer bscr  
gleichfalls rothes Gewächs  
verkauft billigst

Ch. Langened.

Wegirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

## Murrhardt. Gutes Einweggarn, ächtes Zettelgarn,

gefärbte Garne, dunkel und hellblau, braun und blau gewirnte Einschußgarne, sowie ver-  
schiedenes Strickgarn in guter Qualität äußerst billig bei

Albert Böhringer.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein gestitteter junger Mensch, welcher Lust  
hat das **Safnerhandwerk** zu erlernen,  
findet unter günstigen Bedingungen eine Lehr-  
stelle. Denselben wäre auch Gelegenheit  
gegeben das **Ofen-Geschäft** gründlich zu  
erlernen. Bei wem? sagt die Red. d. Bl.

## Oberbrüden. Gold-Offert.

150 fl. Pflegegeld hat gegen gesetzliche  
Sicherheit und übliche Verzinsung sogleich  
auszuleihen. Gottlieb Grimmer.

## Säger-Gesuch.

Ein gewandter mit guten Zeugnissen ver-  
sehener Säger, wo möglich verheirathet, dem  
der Betrieb einer Sägmühle selbständig über-  
lassen werden kann, findet bei Accordarbeit,  
freiem Logis, Garten, Holz u. eine dauernde  
Stelle. Eintritt möglichst bald.  
Näheres bei der Red.

Backnang.

## Anzeige.

Kommenden Dienstag den  
2. März bin ich mit einer  
Parthie ganz ächter Vogelsberger

## Hessenschweine

sowie auch mit einer Parthie gro-  
ßer ächter

## Polacken-Schweine

im Gasthaus zum Ochsen hier  
anwesend und setze solche zu den  
billigsten Preisen dem Verkauf  
aus, wozu Liebhaber freundlichst  
eingeladen werden.

Friedrich Schwab  
aus Künzelsau.

## Gegen Brüche radikale Heilung derselben.

Diese von einem berühmten Brucharzt  
geschriebene in 13ter Auflage herausgegebene  
Schrift enthält Belehrungen, Rathschläge und  
eine schmerzlose Heilmethode der Brüche.

Bei franco Einbindung von 6 Kr. kann die-  
selbe franco und gratis durch gültige Vermitt-  
lung der Hrn. Sachsse und Comp. Annoncen-  
Expedition in Stuttgart bezogen werden.

Backnang.

Nächsten Sonntag hat den  
**Brezeln-Backtag**  
und ladet hierzu freundlich ein  
Bäder Föll.

Großsrlach Otl. Backnang.

## Danksagung.

Für die Hinterbliebenen des beim Eisen-  
bahnbau verunglückten Maurers Seyfert von  
Siemersbach sind folgende Gaben eingegangen:  
Bei Hrn. Oberamtmann Drescher in  
Backnang:

Str. Leonberg 1 fl., Dr. Stuttgart 2 fl.,  
St. Ludwigsburg 1 fl., W. Dr. 1 fl., St. in  
St. 1 fl. 10 Kr., Postzeichen Heilbronn 1 fl.  
45 Kr., A. Z. in St. 30 Kr., Postzeichen  
Schwaigern 1 fl., Postzeichen Weisbach Unbel.  
1 fl. 10 Kr., Fabrikant Wolff sen. 1 fl., Un-  
bekannt mit einem Pack Kinderkleider 30 Kr.,  
G. R. . . . . Heilbronn 1 fl., Unbel.  
24 Kr., N. L. Burgstall mit 3 schwarzen  
Luchern 30 Kr., S. J. 24 Kr., B. 24 Kr., A.  
15 Kr., N. 24 Kr., F. A. W. 3 Ellen Futter-  
barchent, Unbekannt 1 fl., Anonym zwei  
Briefmarken 6 Kr., Schultze Sp. in H. 1 fl.,  
Postzeichen Lauffen 2 fl., vom Kirchenopfer  
Althütte 1 fl., Schultheiß Adernann Almers-  
bach 30 Kr.

Bei dem Pfarramt: N. N. B. Stuttgart  
4 fl. R. Weiler 1 fl., Pf. Abel Goldburghausen  
2 fl., N. S. Künzelsau 2 fl., Eisenbahn-  
krankenkasse in Sennfeld 15 fl., Bauunterneh-  
mer Lapp 10 fl., Bifar Schwenkreis Regglis-  
weiler 1 fl. Sch. Heilbronn 1 fl., Postzeichen  
Heilbronn 1 fl., W. Lendriedel 1 fl., Pf. B.  
B. in Lauffen 36 Kr., N. N. Eckartsweiler.  
1 fl., N. N. Horb 2 fl., Wittwe W. in L.  
1 fl., Pf. E. in H. 1 fl. N. N. Enderbach  
2 fl., S. Vietigheim 1 fl. 36 Kr., Wittwe  
Wege 24 Kr., E. W. Welzheim mit Badwerk  
1 fl. 45 Kr., Pf. A. Wittershausen 1 fl., Samm-  
lung der Pfarrgemeinderäthe in Graab 9 fl.  
30 Kr., Pf. Sim 1 fl. 45 Kr., Hopffer Ber-  
winkel Kleidungsstücke, Gebrüder Hagenbucher  
Heilbronn 1 fl., vom Dankfestopfer Schorn-  
bach 1 fl., Sammlung in Kottweil 1 fl. 57 Kr.,  
Pf. R. in H. 12 Kr., Pf. Gr. in Sch. 15 Kr.,  
Pf. M. in Sp. 1 fl., Eisenbahnkrankenkasse in  
Sennfeld 20 fl.

Beim Schultheißenamt: E. W. Brudmann.  
Eisenlauren 1 Säckchen gebrotes Obst, F.  
M. G. 30 Kr., L. G. 18 Kr., E. Br. 12 Kr.,  
S. Postzeichen Calw 1 fl., L. Kraillsheimer in  
Affaltrach 2 fl., Moriz Kraillsheimer von da  
2 fl.

Allen Gebornen sagen wir im Namen der  
bedrängten Familie unter Anwartsung des  
göttlichen Segens herzlichsten Dank.  
Gemeinschaftl. Ant.  
Fr. Eberhardt. Schulth. Kössler.

## Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.  
Backnang den 23. Febr. Dinkel 9 fl.  
57 Kr. Haber 4 fl. 8 Kr. Gerste — fl. — Kr.  
Hall den 20. Febr. Kernen 5 fl. 19 Kr.  
Gemischt 4 fl. 33 Kr. Roggen 4 fl. 32 Kr.  
Haber 4 fl. 11 Kr.  
Heilbronn den 24. Febr. Dinkel 3 fl.  
49 Kr. Gerste 4 fl. 36 Kr. Haber 4 fl. 22 Kr.  
Weizen — fl. — Kr. Korn — fl. — Kr.  
Biberach den 24. Febr. Korn 5 fl. 14 Kr.  
Roggen 4 fl. 4 Kr. Gerste 4 fl. 51 Kr. Haber  
4 fl. 5 Kr.

## Dienstnachrichten.

\* \* Vermöge höchster Entschließung vom  
26. d. M. haben Seine königliche  
Majestät die erledigte Stelle eines vor-  
tragenden Rathes bei dem Justizministerium  
dem Rechtskonsulenten Dr. Sarwey in  
Stuttgart unter Ernennung desselben zum  
Obertribunalrathe gnädigst zu übertragen ge-  
ruht.

## Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Reutlingen den 26. Febr. Die hiesige  
Webschule erfreut sich fortwährend eines  
starken Besuchs. Neueingetretene sind im vor-  
z. 40 Jöglinge. Die 3 Abtheilungen wurden  
aber von 49 Jöglingen frequentirt. Die 1.  
theoretische Abtheilung zählte 23 Jöglinge, die  
2. praktische 17, die 3. mechanische 9; zus.  
49 Jöglinge. Auf Württemberg kommen 24  
Jöglinge, die übrigen vertheilen sich auf Baden,  
Bayern, Sachsen, Preußen, Schweiz, Rußland  
und Amerika.

Münsingen den 23. Febr. Gestern  
hatte eine Deputation von Mellingen, Urach,  
Münsingen, Ehingen und Blaubeuren Audienz  
bei Minister v. Barmbüler in Stuttgart, welche  
die Bitte der baldigen Erbauung einer Eisen-  
bahn von Mellingen über Urach nach Mün-  
singen im Anschluß an die Donaubahn  
zum Zweck hatte. Sie wurde freundlich em-  
pfangen und erhielt die Versicherung der Un-  
terstützung des Projekts, wenn diese Frage im  
Jahr 1870 in der Kammer zur Berathung  
komme. Es wurde jedoch der gute Rath bei-  
gefügt, die Uracher mögen vorerst eine Privat-  
bahn von Mellingen nach Urach bauen. Auf  
gewünschte Zinsengarantie Seitens des Staates  
ging der Minister nicht ein, zweifelte aber  
nicht an der Rentabilität dieser Bahn.

\* Aus dem Zabergäu (Otl. Braden-  
helm) hat sich in der jüngsten Zeit ebenfalls  
eine Deputation bei dem Herrn Minister von  
Barmbüler eingefunden. Sie richtete ihre  
Bitte auf eine Zaberbahn. Der Herr Mini-  
ster versprach die Petition Sr. Majestät dem  
König vorzulegen und das Bahnproject bei  
Entwerfung des nächsten Finanz-Etats nach  
Zulassung der Mittel in den Kreis der Unter-  
suchung und Berechnung zu ziehen. Die Depu-  
tation versichert, sie sei geschieden mit dem  
Bewußtsein, nicht vergeblich gekommen zu sein.  
Die Zaberbahn würde von Maulbronn über  
Güdingen nach Lauffen geführt.

Leonberg den 26. Febr. Der Schaden,  
welchen der Schneefall zu Anfang des Winters  
in den Wäldungen hervorgerufen hat,  
stellt sich immer größer heraus als man bis-  
her vermuthet hat; in unserer Stadt im Stroh-  
lingswald von 1500 M. wird der Schaden  
allein auf 1000 Klafter Holz berechnet.

Cannstatt, 17. Febr. Seit October vori-  
gen Jahrs sieht man auf dem sogenannten  
Seelberg in der Nähe von hier an der Rems-

thalbahnlinie ein durch den Ingenieur Fuß ganz  
von Cement erbautes zweistöckiges Haus  
stehen. Dasselbe ist Eigenthum des Freiräu-  
leins v. Sedendorf und ist einer Heil-  
anstalt gewidmet, in welcher chronisch Kranke  
durch Gebet und Auflegen der Hände unent-  
geltlich geheilt werden sollen. Die Heilanstalt  
war früher in Stuttgart und es wurden im  
Lauf von 7 Jahren 3-400 Kranke in der-  
selben behandelt. Gegenwärtig sollen 11 Kranke  
in die Anstalt aufgenommen sein.

## Bayern.

München, 25. Febr. In der letzten  
Zeit kamen hier vielfach Reklamationen über  
nicht erhaltene Briefe vor, so daß die Existenz  
eines oder mehrerer „Briefmar der“  
unzweifelhaft schien. Jetzt hat sich jedoch durch  
Zusatz das Verschwinden von Briefen erklärt.  
In einem Bahnpostwagen wurde hinter der  
Verpackung, welche einige Kisse erhalten  
hatte, eine eckelartige Anzahl Briefe ge-  
funden, die beim Sortiren durchgerührt  
sein mußten; darunter Briefe aus dem Jahre  
1863 her.

München den 26. Febr. Die Abgeord-  
netenkammer hat die neue Civilprozess-  
ordnung mit 113 gegen 13 Stimmen nach  
den Anträgen ihres Ausschusses angenommen,  
jedoch die Competenz der Einzelrichter bis zu  
150 fl. erweitert.

## Norddeutschland.

Berlin den 24. Febr. Der Staatsanz-  
enthält eine Präsidialverordnung, durch welche  
der Reichstag des nordd. Bundes auf den  
4. März zusammenberufen wird. (Der  
preuß. Landtag soll nach der Prov. St. am  
3. März geschlossen werden.)

Berlin, 27. Febr. Die Budget-Com-  
mission nahm in der heutigen Vormittags-  
sitzung die Frankfurter Neceßvorlage  
unverändert (pure) an. Der Antrag des  
Deputirten Hagens, daß auch die dritte Mil-  
lion, welche die Frankfurter nicht als Geschenk  
annehmen wollten, durch den Staat zu gewäh-  
ren sei, wurde mit allen gegen sieben Stim-  
men abgelehnt.

## Frankreich.

Paris, 24. Febr. Der Präsident des  
Senats, Troplong (geb. am 15 Oct. 1795)  
liegt auf den Tod darnieder. Er ist gestern  
vom Erzbischof von Paris mit den Sterbsakra-  
menten versehen worden. Als mutmaßlicher  
Nachfolger wird der Justizminister Baroche  
bezeichnet.

## Italien.

Florenz den 19. Febr. In der gestrigen  
Kammersitzung wurde der gerichtlichen Be-  
hörde die Verurteilung ertheilt, gegen die Abge-  
ordneten Matina und Guerrazzi ein  
Verfahren einzuleiten. Der Erstere ist eines  
Mordverüches angeklagt; gegen den andern  
hat sein Kollege Sined eine Verläumdungs-  
klage ange stellt. Sowohl Matina wie Guerrazzi  
gehören der Linken an; die Opposition machte

aber keinen Versuch, dieselben der Anklage zu  
entziehen.

Neapel den 20. Febr. Unter ungeheurem  
Zudrang ist am 17. d. in der vierten Session  
des Appellhofes der Prozeß des Priesters  
Treglia verhandelt worden. Es handelt sich  
dabei um die Frage: ob die Gesetze gestatten,  
daß ein Priester sich verheirathet. Der  
Abg. Avokat Catucci führte das Recht der  
Geistlichen vom bürgerlichen Standpunkt glän-  
zend durch, und fand großen Beifall von Seite  
des Publikums, in welchem auch zahlreiche  
Geistliche zu bemerken waren. Die Erwider-  
ung des Avokaten Driglia war schwach, und  
man erwartet allgemein, daß der Auspruch  
dahin gehen werde, daß die Gesetze des Staats  
die Verheirathung der katholischen Priester nicht  
ausschließen.

\* \* Der Fürst von Monaco hat dieser  
Tage in seinem Miniaturkästchen von 3127  
Einwohnern mit einem einzigen Federstrich die  
Grundsteuer, die Personal-, die Mobiliar-  
und Patentsteuer abgeschafft und keine andere  
Abgabe bestehen lassen, als die auf das Spiel  
an der dortigen Bank, welche genug einträgt,  
um die Verwaltungskosten des winzigen Länd-  
chens zu decken. Also keine Steuern! Das  
Land dürfte sich zur Auswanderung für zahl-  
reiche Mißvergnügte empfehlen!

## Spanien.

Madrid, 25. Febr. In der heutigen  
Sitzung der Cortes verlas Serrano ein Tele-  
gramm des General Dulce, wonach der Auf-  
stand auf Cuba bedeutend eingeschränkt ist.  
Ein Anleihen von acht Millionen Dollars wurde  
in Cuba aufgenommen.

Madrid den 26. Febr. Serrano kün-  
digte heute in den Cortes an, daß er jännt-  
liche Minister beibehalte. Das Ministerium  
habe kein anderes Programm, als die Grund-  
sätze der Revolution. Die Regierung habe den  
Wunsch, bald zu einer definitiven Konstituierung  
des Landes zu gelangen.

Madrid, 27. Febr. In Barcelona un-  
terdrückten die Freiwilligen einen socialistischen  
Aufstandsversuch und verhafteten 33 Theil-  
nehmer desselben. — In der Provinz unter-  
liegen die Carlisten. — Der Justizminister  
empfahl den Cortes den Ausschub der Amnestie.

## Portugal.

Lissabon den 26. Febr. Ein königl.  
Dekret schafft die Sklaverei in den portugie-  
sischen Kolonien ab.

## England.

London den 22. Febr. Baron Roth-  
schild ist an des verstorbenen konservativen  
Bell Stelle zum Parlamentsmitglied für die  
City von London gewählt worden.

London, 25. Febr. Die seltensten Selbst-  
morde sind wohl die durch Verbren-  
nung, deren sich in jüngerer Zeit zwei kurz  
auf einander folgten. Der erste Fall hat sich  
in der Hauptstadt selbst ereignet; ein Zeitungs-  
händler begoß sich in seinem Schlafzimmer mit

Parasit und steckte seine Kleider in Brand; der zweite Fall wird aus der Provinz gemeldet, wo ein Farmer Holz und Kohlen in einer Stube zusammenbrachte, sich gewissermaßen seinen eigenen Scheiterhaufen aufrichtete und sich oben darauf setzte. Bald erregten die Flammen die Aufmerksamkeit der Diensthofen; sie eilten hinzu und fanden ihren Herrn bereits so stark verbrannt, daß er in wenigen Stunden starb.

**Nordamerika.**

Washington den 24. Febr. Das Abgeordnetenhaus hat mit 118 gegen 60 Stimmen die Bill behufs Goldzahlung sämtlicher Zinstragender Scheine, ausgenommen wenn das Ausgabegesetz die Zahlung in Papiergeld bestimmt, angenommen.

**Australien.**

\* In Wlanyey Sund, Neusüdwales, wurden unlängst 180 Pferde, das Stück zu einem Penny (ca. 1 Groschen), verkauft. In einer dortigen Gegend sind die Pferde so zahlreich, daß sie vollkommen zur Beschwerde werden und man sie in Fallgruben fängt. Drei Farmer zusammen haben während eines Jahres über 1500 Pferde geschossen, die Häute zu je 4 Schilling (ca. 1 fl. 10 kr.) und die Haare zu 1 1/2 Schill. das Pfd. in Sidney verkauft.

\*\* **Zwierfalter.** Der ungewöhnlich milde Winter hat einer Menge von Ungeziefer die Ueberwinterung gestattet und wir dürfen, wenn nicht Spätfröste kommen, die Hände fleißig rühren, um größere Schäden abzuwenden. Deshalb jetzt: sorgfältiges Zusammenrechnen und Verbrennung von allem Geniste, Stoppeln und Wurzelwerk in den Gärten, pflanzliches Aufarbeiten und Verbrennen dünnen Mistwerks an den Obstbäumen, Abtragen der Rinde und Verstreichen mit Lehm; reichliches Aufhängen von Nistkästchen und Fütterung der Vögel, wenn noch einmal Schnee fallen sollte.

**Giftige grüne Kleiderstoffe.** Das amtliche Gewerbeblatt aus Württemberg vom 14. Febr. d. J. enthält einen so beherzigenswerthen Auffag von Hrn. Professor Haas in Stuttgart, über giftige grüne Kleiderstoffe, daß er auch in unserm Blatte nicht fehlen darf, um manches junge Leben wenigstens vor dieser giftigen Schlange zu bewahren. Nachdem der Verfasser nachgewiesen hat, wie der Gesundheit schädliche und diese vergiftend überhaupen die arsenikhaltenden grünen Farben aus Schweinfurter Grün, Witsgrün u. s. w. bei Tapeten, Zimmeranstrichen nach den vorliegenden vielen traurigen Belegen wirken, kommt er hauptsächlich auf giftige grüne Kleiderstoffe zu sprechen, und führt hierfür Folgendes an: „Erst in den letzten Tagen ist mir ein in einem hiesigen Laden gekaufter Tarlatan unter die Hände gekommen, der mit Arsenikgrün bestrichen war. Die kleine Fläche ergab bei der Untersuchung einen Gehalt von 160 Milligramm arseniger Säure; auf das ganze Kleid, zu welchem 14 Ellen des 2 Ellen breiten Stoffes nötig sein werden, kommen demnach 42 Grammm arsenige Säure. Wenn nun durch 0,1 Grammm ein Mensch getödtet werden kann, so könnte man also mit der arsenigen Säure, die auf einem Balken sich vorfindet, über 400 Personen vergiften!“ — Wie manches lebensfrohe Mädchen, wie manche junge Frau mag nun am Tragen solcher Kleider, insbesondere beim Tanzen, wobei sich beträchtliche Mengen dieser giftigen Farbe ableben und einzuatmen werden, ihre Farbe, ihren gesunden Körper eingebüßt und einer Lungenentzündung oder schnelleren Auszehrung verfallen sein, ohne daß selbst die Aerzte auf die

Veranlassung der Krankheit gekommen wären. Es ist deshalb dringende Pflicht der Eltern, bei der Wahl von Kleiderstoffen recht vorsichtig zu sein, lieber alle grünen Kleider wegzulassen und die bestmöglichen Wünschen ihrer Kinder und Angehörigen energisch entgegenzutreten.

**Unterhaltendes.  
Ich will reich werden.**  
(Fortsetzung.)

Anna hatte von alledem wenig gehört; sie war in ihrem Schmerze zusammengebrochen, und der Schreck, als sie den Vater gewahrte, hatte sie vollends um den Gebrauch ihrer Sinne gebracht. Jetzt erwachte sie. Sie sah sich mit ihrem Vater allein; sie schaute ihn mit ihren großen hellen Augen an. „Ist er fort?“ fragte sie. — „Ja er ist fort,“ antwortete der Vater, „Gott sei Dank, er ist fort! Sage mir, ist es wahr, daß er nach Amerika reist?“ — „Du hast ihn ja dazu gezwungen,“ antwortete sie vorwurfsvoll. — „Höre mich, Anna,“ jagte der Alte freundlich und beschwichtigend, „du weißt, du bist mein größter Schatz. Dich allein liebe ich unter den Menschen. Ich habe dir neulich keine Vorwürfe gemacht, ich dachte, du würdest von selbst zur Einsicht kommen. Ich will auch jetzt nicht scheitern, — aber schlage dir die romantischen Ideen aus dem Kopfe. Es ist gut, daß er fort ist.“ — „Es ist ja rechtlich!“ seufzte Anna.

„Das meinst du,“ entgegnete der Vater, aber das versteht ihr Mädchen nicht. Du bist meine liebe Tochter; wähle dir, was willst du haben, ein neues Kleid, einen schönen Hut? Ich will deine Wünsche befriedigen, aber eine Wahl mußt du mir allein überlassen, das ist die Wahl deines Gatten. Das verstehtst du nicht, das muß ganz meine Sache sein. Nicht wahr, du wirst eine gehorsame Tochter sein?“ — „Vater!“ jagte Anna ernst, „ich habe meine kindlichen Pflichten immer erfüllt, und werde sie ferner erfüllen, aber niemals, so wahr das Himmelsgewölbe über uns ist, niemals werde ich einem Manne, dem mein Herz nicht gehört, und wäre er auch von meinem Vater auserselzen, die Hand reichen. Und über mein Herz habe ich bereits verfügt.“ — „Ideen!“ antwortete der Alte begütigend, „nichts wie Ideen, das gibt sich mit der Zeit. Zwischen heut und morgen sollst du ja auch noch nicht an den Altar treten. Ich lasse dich ohnehin nicht leicht fort, dazu hab' ich dich viel zu lieb. Nun, komm in's Haus, liebe Tochter, sei wieder ruhig. Solche Schmerzen vergehen schnell. Komm, — Gott sei Dank, daß er fort ist.“ Und er zog sie mit sich in's Haus.

Es ist leicht gesagt: Ich will nach Amerika reisen; aber wenn Zeit und Stunde da ist, wo der erste entscheidende Schritt gesetzt wird, der aus dem Vaterlande hinausführt, — ich möchte den Menschen sehen, dem dann das Herz nicht klopfet, er müßte denn ganz verwildert oder ganz verzweifelt sein. Mit geheimnißvollen Wänden ist der Mensch an die Heimath geknüpft, und ohne Schmerz lassen sie sich nicht zerreißen. Karl Lehmann hatte ein bestimmtes Motiv, das ihn forttrieb, ein bestimmtes Ziel, das er in der neuen Welt erreichen wollte, er hoffte, dormalen unter besseren Verhältnissen wiederzukehren, und dennoch, als er am andern Morgen in der Droschke saß, die ihn nach dem Niedererleichenen Wapenhofe fahren sollte, da fühlte auch er, wie schmerzlich es ist, dem Vaterlande zu entsagen. Was er verließ, das wußte er; aber was er dort drüben wiederfinden würde, das lag in der Zukunft Schooß verborgen. — Der Weg führte ihn am Hause des Doctors vorbei. Was hätte er drum gegeben, hätte er Anna am Fenster gesehen?

Aber er sah sie nicht. Er blickte nach der Haustür, vielleicht öffnete sich diese und Anna trat heraus. Umsonst! Aber in dem Augenblicke erschien eine jugendliche Männergestalt an der Thür, drückte daran und trat hinein. Sollten seine Augen ihn getäuscht haben? Er glaubte in der Gestalt seinen Freund Faber erkannt zu haben. Was hat der hier zu schaffen? dachte er. Sollte er ein falsches Spiel mit mir spielen? Doch nein, Anna ist ohne Trug. Eine solche Lüge, ein solcher Betrug wäre auch zu himmelschreiend. Ich kann mich getäuscht haben, und wo nicht, so kann er ja Geschäfte mit dem Alten abzumachen haben; wie leicht ist's möglich, daß der reiche Geizhals mit dem Handlungshaufe Faber in Verkehr steht. Nein, ich will nicht wieder umkehren! Fort mit so häßlichem Verdachte! Vorwärts nach Amerika!

Und es ging vorwärts. Fünf Tage später schwamm er auf dem Ocean. Obwohl viel Reisegesellschaft auf dem Schiffe war, so trat er in den ersten Tagen doch in gar keinen Verkehr mit derselben. Seine eigenen Gedanken gewährten ihm für's erste noch genug Beschäftigung. Er dachte an seine Heimath, an seine Braut. Wie wird sie die Hände ringen? Wie wird sie diesen großen Schmerz, der ihr auferlegt ist, tragen!

Und dann wieder beschäftigte ihn der überwältigende Anblick des Meeres. Stundenlang konnte er sinnen und staunen, bis ihn alsdann etwa eine hochgehende Welle zum Rückzuge nöthigte. Aber was kann es helfen, sagte er bei sich, das Meer in seiner Rube zu sehen; ich wollte, es zeigte uns während der Fahrt einmal sein zorniges Antlitz; ich wollte, daß ein gewaltiger Sturm es aufregte in seinen innersten Tiefen, und unser gebrechliches Fahrzeug bald zum Himmel hinauf, bald in den Abgrund hinunter schleuderte! Das wäre doch wohl der Mühe werth; dann würde man so recht erkennen, ob das Leben einen Werth hat oder nicht. (Fortf. folgt.)

**Fruchtpreise.**

von württembergischen Märkten;  
Mittelpreis per Zoll-Ctr.  
W i n n e n d e n den 24. Febr. Kernen — fl. — kr. Dinkel 3 fl. 51 kr. Haber 4 fl. 7 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 12 kr. Weizen 1 fl. 20 kr., Roggen 1 fl. 30 kr., Ackerbohnen 1 fl. 48 kr., Waisen 1 fl. 48 kr., Linen — fl. — kr. Welschlorn 1 fl. 30 kr., Wicken 1 fl. 48 kr., Kartoffeln 22 kr. 1 Pfund Butter 30 kr., 1 Bund Stroh 16 kr., 1 Ctr. Heu 2 fl. 15 kr.

**Kursbericht vom 27. Februar 1869  
Staatspapiere.**

Württemb.	4 1/2%	Obligationen	Papier.	100
„	4 1/2%	„	—	95 1/2
„	4 1/2%	„	—	87
„	4 1/2%	„	—	83 1/2
Bavern.	5%	„	102 1/2	—
„	4 1/2%	„	—	95 1/2
„	4 1/2%	„	—	95 1/2
„	4 1/2%	„	—	89 1/2
„	4 1/2%	„	—	89 1/2
„	4 1/2%	„	—	95 1/2
„	4 1/2%	„	—	86 1/2
„	4 1/2%	„	—	83 1/2

5% der Württemb. Rent.-Anstalt 101 —  
5% der Württemb. Hypothekendank 100 1/2 —  
Badische 5% -Rente 56 1/2 —  
Ansbacher 7% -Rente 15 —

**Goldsorten.**

Friedrichsd'or . . . . .	fl.	9 57—58 kr.
Napoleonsd'or . . . . .	fl.	9 27 1/2—28 1/2
Kandducaten . . . . .	fl.	5 35—38
Wistolen . . . . .	fl.	9 44—46
Holländische 10 fl.-Stücke . . . . .	fl.	9 54—56
englische Sovereigns . . . . .	fl.	11 5 2—56
Dollars . . . . .	fl.	2 27 1/2—28 1/2

**Bekanntmachungen.**

**Winnenden.  
Beschältsache.**

Da die für die Beschälstation Winnenden bestimmten Hengste

- 1) **Ruschmann**, Glanzrapp, 4 Jahr alt, vom schwersten Schlag Suffolt abstammend,
- 2) **Klinker**, Schwarzbraun, 10 Jahr alt, Englisch kräftiger Schlag, am 27. Februar angekommen sind, so nimmt das Beschälten am 1. März seinen Anfang. Die Beschälstunden sind Morgens von 6—8 Uhr, Mittags von 11—12 Uhr und Abends von 4—6 Uhr.

Königl. Beschälaußsichts-Amt Winnenden.  
Ober-Amts Thierarzt.  
Seybold.

Mönchhof,  
Gemeinde Kaisersbach.

**Hofguts-Verkauf.**

Das in Nr. 19. und 20. dieses Blattes beschriebene Hofgut des weidb. Gottfried Hinderer, Bauers von Mönchhof, wird am **Freitag den 3. März 1869**, Nachmittags 1 Uhr, im Hause des Gemeinderaths Hofmann in Mönchhof wiederholt u. zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich dem Verkauf ausgesetzt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Den 22. Febr. 1869.

Schultheißen-Amt.

Heidelsheim.

**Eichenrinden-Verkauf.**

Das heurige Rindenerzeugniß aus dem hiesigen Hardtwald-Antheil, bestehend in circa **23 Klafter meistens Glanzrinde** kommt am

**Donnerstag, 11. März 1869.** auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 27. Februar 1869.

Gemeinderath.

Großhöfberg  
Gemeinde Spiegelberg.

**Sommer-Schafwaide  
Verpachtung.**

Die hiesige Sommer-schafwaide, welche ca. 400 Stück Schafe ernährt und von Ambrosi bis zur Ernte-Zeit be-fahren werden darf, wird am

**Montag den 8. März d. J.,**

Mittags 12 Uhr,

im Hause des Unterzeichneten verpachtet. Anwalt F. B. I.

Dppenweiler.

**Accord.**

Die Lieferung des zum Murrufer-Einbau erforderlichen Materials, nämlich 340 Stüdel, 390 Flechtgersten, 540 Faschinen

wird am **Freitag den 5. März d. J.,** Nachmittags 3 Uhr,

bei Herrn Gastgeber Klotz hier verabstreicht, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 26. Febr. 1869.

Fryrl. v. Sturmfeber'sches  
Rentamt.  
Dieter.

Badnang.

**Nothgerberei-Verkauf,  
bez. Verpachtung.**

Die Unterzeichnete setzt Familienverhältnisse halber ihr städtisches Wohnhaus mit 2 Wohnungen und vortheilhaft eingerichteter Nothgerberei im **Schlöfle** dem Verkaufe aus und ladet Liebhaber zur Einsichtnahme und Kaufabschluss in ihre Behausung mit dem Bemerkten ein, daß wenn nicht ein entsprechender Erlös erzielt würde, sie geonnen ist, die Nothgerberei auch pro Georgii 1869 zu verpachten.

Gottlob Dautels Witw.

Badnang.

**Mittwoch den 3. März,**

Vormittags 10 Uhr, werden in der Scheuer des Herrn Apothekers Müller im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

- 1 Chaise zum Ein- und Zweispännigfahren, 1 paar gute Pferdegeschirre, und unterschiedliche Stallrequisiten, nebst einem Quantum Heu, Stroh und Dünger.

Badnang.

**Fabrik-Verkauf.**

Die Unterzeichnete hält am kommenden **Montag, 8 März,** Vormittags 8 Uhr

in ihrer Behausung in der Scheuerngasse gegen baare Bezahlung eine Fabrik-Auktion, wobei zum Verkauf kommt:

- Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr von Messing, Kupfer, Zinn und Blech, Glas und Porzellan, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr, Feld- und Handgeschirr und sonst noch allerlei Hausrath; Ferner: Kartoffeln, ein neuer Wagen, ein Gillensfaß, ein Strohhuhl, 1 Schubfarren, 1 Schleifstein.
- Liebhaber werden freundlichst eingeladen. Friederike Stroß.

Badnang.

**Fabrik-Versteigerung.**

Der Unterzeichnete sieht sich krankheits-halber veranlaßt, am

**Mittwoch den 10. März,**

von Morgens 9 Uhr an, gegen baare Bezahlung eine Fabrik-Versteigerung abzuhalten, wobei vorkommt:

- ein Vermerlwägel samt Eig und sämtlichem Zugehör, Feld- und Handgeschirr, allerlei Haus-rath, eine Kuh, sowie ein Hind, sowie

Heu und Stroh. Liebhaber werden in seine Behausung beim Rathhause freundlich eingeladen. Den 27. Febr. 1869. Jakob Ellinger.

**Mürtinger-Bleiche.**

Leinwand und Faden nimmt für diese bestens bekannte Anstalt auch heuer wieder an **C. Weismann.**

Badnang.

**Emaillirtes  
Blechgeschirr,**

schön und billig, bei **W. Volz,** Flaschner am Postplatz.

Badnang.

Feine häßliche **Kernentleie, Nachmehl,** reine **Saatweizen, Sommerweizen** guttrockene **Erbsen und Linsen, Ackerbohnen, dreiblättrigen und ewigen Klee samen** empfiehlt Saifensieder **Schächterle.**

**Neines Rindschmalz,**

Schweineschmalz, Schmeer, Schußschmirre, Wagenschmirre billig bei Saifensieder **Schächterle.**

Badnang.

**Buchfarren**

Simmenthaler Raze, 1 1/2 Jahr alt, hat zu verkaufen **Hübner, Müller.**

Badnang.

**Gefunden**

auf der Straße eine **Nadhane**, Termin zum abholen 14 Tage. Polizeiwachtmeister **Mutterer.**

Badnang.

**Acker**

sucht zu pachten; wer sagt die Red.

**Für Rechtsuchende des Kreis-  
gerichtsprengels Heilbronn.**

Hiermit zeige ich an, daß ich vorerst jeden Dienstag und Samstag in Heilbronn zu treffen bin. Mein Bureau befindet sich im Cafe zum deutschen Hause (gegenüber dem K. Kreisgerichte). In demselben werden auch an den übrigen Tagen Eröffnungen und Aufträge entgegengenommen.

Rechtsanwalt **Wogt**  
in Weinsberg.

Berwinkel.

Von dem im Hohenheimer Wochenblatt vor zwei Jahren durch Gutspächter Lempp von Berthelm beschriebenen und empfohlenen sogenannten

**Gabelhaber,**

(Avena Trisperma) welcher auch auf hiesigen Bodenverhältnissen fast doppeltten Ertrag an Körner ergab, hat **50 Simri à 1 fl. 12 kr.** zu Amdanverjuden zu verkaufen **H. Hopffer.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 48 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte.

### Tages-Ereignisse.

#### Württemberg.

Merzheim den 1. März. Der Amtsvorstand hat sich wegen der Zollparlamentwahl mit der Bitte an Hrn. Justizminister v. Mittnacht gewendet, eine Wiederwahl in das Zollparlament anzunehmen. Hr. v. Mittnacht hat hierauf geantwortet: er erkläre, daß er, falls seine Freunde es wünschen, eine Wiederwahl annehmen werde.

Heilbronn den 28. Febr. Gestern starb hier der Nestor der hiesigen Kaufleute, Christian Heinrich Heyd, früher einer der Chefs der Materialienhandlung Reuß und Heyd. Er war zu Stuttgart am 27. Mai 1780 geboren und war Karlschüler vom 23. Juni 1793 an, bis die Akademie im Jahre 1794 aufgehoben wurde. Er hinterläßt eine Wittve, welche nur 16 Monate jünger ist, und Enkel und Urenkel.

Stuttgart, 1. März. Die heutige Landesproduktbörse verlief unter sehr beschränktem Verkehr: ungarischer Weizen blieb ohne Handel, bayrischer wurde mit 5 fl. 24-36 kr., Kernen mit 5 fl. 33-36 kr., Dinkel mit 3 fl. 8 kr. bis 4 fl. bayrische Gerste mit 5 fl. 24 kr. württembergische 4 fl. 48 kr. bis 5 fl. bezahlt, Haber war ohne Geschäft. Mehl stand No. 1 auf 8 fl. 36 kr. bis 9 fl., No. 2 auf 7 fl. 36 kr. bis 8 fl., No. 3 auf 5 fl. 36 kr. bis 6 fl., No. 4 auf 4 fl. 48 kr.

Stuttgart, 1. März. Das hoffnungsvolle sündige Knäblein eines hiesigen angesehenen Beamten in der oberen Stadt brachte letzten Samstag unversehens eine Bohne in die Luftröhre, in Folge dessen das unglückliche Kind trotz schmerzhafter Operation nach 12stündigem qualvollem Kampf sterben mußte. — Letzten Freitag gelang es der hiesigen Fahndungspolizei mehrere Weibspersonen zu verhaften, welche in verschiedenen hiesigen Gastwirthschaften Betten und Weibzeug gestohlen hatten. Dieselben wurden heute dem Untersuchungsgerichte übergeben.

Geislingen, 28. Febr. Die „deutsche Partei“ hat hier heute eine Landesversammlung abgehalten. Dieselbe war von nahezu 2000 Personen besucht, welche einstimmig folgende Resolutionen annahmen: 1) Der Eintritt der süddeutschen Staaten in den norddeutschen Bund ist der naturgemäße Weg zur Verwirklichung der lange sehnlichen Einheit des Vaterlandes. In den freien Süddeutschlands ist es gelegt, diesen Weg zu betreten; für die süddeutschen Regierungen ist es dringende Pflicht, Verhandlungen hierüber zu eröffnen. Keine europäische Macht hat ein Recht, gegen die fortschreitende Einigung Deutschlands Einsprache zu erheben; die Drohungen des Auslandes dürfen das Volk nicht aufhalten in der Arbeit für dieses höchste und berechtigste Ziel. — 2) und 3) betreffen die inneren Angelegenheiten über die Durchführung

der Verfassungs- und Verwaltungsreform in freirechtlichem Sinn und über ein zu erstrebendes besseres Steuersystem.

Calw den 28. Febr. Gestern ist der vom Kapellenberg in den Thalesbach bei Hirschau führende Tunnel der Stuttgarter Linie glücklich durchbrochen worden, welches Ereigniß von den Bediensteten Abends in Hirschau gefeiert wurde.

Friedrichshafen den 27. Febr. Heute wurden mit dem Trajektschiff 41 Eisenbahnwagen zwischen Friedrichshafen und Romshorn befördert.

\* In landwirthschaftl. Vereinen wird dormalen, wie bekannt, die Frage der Hagelversicherung lebhaft besprochen. Während vom landwirthschaftlichen Bauverein des oberen Neckars eine Zwangs-Anstalt für's ganze Land empfohlen wird, sind andere Vereine dagegen. Der Bezirksverein von Herrenberg hat nach längerer Berathung einstimmig beschlossen, es sei eine Hagelversicherungsanstalt mit Zwang im Interesse der Güterbesitzer nicht wünschenswerth; der Verein von Rürtingen schlägt vor, die Staatsregierung möge den Güterbesitzern in den Gegenden, welche am meisten von Hagelschlag zu leiden haben, bei der Prämienzahlung durch Beiträge unter die Arme greifen. Je gründlicher die Frage in den Bezirksvereinen besprochen wird, um so reichlicher wird das Material für die Stände und um so leichter die Entscheidung.

#### Bayern.

München, 26. Febr. Vergangene Woche fand hier eine seltene Hochzeitsfeier statt; es wurden nämlich in der Ludwigskirche drei Brüder mit drei Schwestern getraut. — Zur Berathung der Vorschläge, auch hier eine Pferdebahn zu errichten, ist eine besondere Commission niedergesetzt.

#### Baden.

\* In Karlsruhe soll ebenfalls eine Pferdebahn errichtet werden; ein dort wohnender reicher Amerikaner wolle dieß aus eigenen Mitteln thun und beabsichtigt, sie bis Mühlburg, Durlach und Eggenstein auszu dehnen.

#### Norddeutschland.

Berlin den 1. März. Abgeordnetenhaus. Gegenstand der T. D. ist die Frankfurter Rezejvorlage. Schröder referirt mündlich Namens der Budgetkommission, und empfiehlt die Annahme in der Fassung der Kommission, erinnert an die königliche Zuwendung, für welche der ermächtigte Vertreter der Stadt Frankfurt den ehrsüchtigen Dank der letzteren überbragt habe. Es findet keine Debatte statt. Zu §. 5 schlägt die Kommission einen in der Sache nichts verändernden kleinen Zusatz vor. Der Finanzminister erklärt, daß die Regierung damit einverstanden sei. Die Rezejvorlage wird darauf mit allen gegen etwa zehn Stimmen (darunter Ziegler, Mallindrot, Everly, Jacoby, Hartort)

angenommen. Die beiden Frankfurter Mitglieder stimmten dafür.

Berlin den 1. März. Der Rücktritt Ujedoms von seinem nordd. Gesandtschaftsposten in Florenz wird bestätigt. Der König hat sein Entlassungsgesuch angenommen.

#### Oesterreich.

Wien den 26. Febr. Die Wahlprügelien nehmen in Ungarn kolossale Dimensionen an. Die heutige Presse bringt einen solchen Schlachtbericht, er ist, wie das Blatt sagt, auf gut Glück aus der Menge herausgehoben und hat nur den Zweck, dem Leser ein lebhaftes Bild von dem magyrischen Wahlreiben zu geben. Das neueste telegraphische Schlachtbulletin aus dem Zempliner Komitate meldet, daß es bei der gestrigen Konfession der Wähler in Kiraly-Gelmez 2 Tode und 40 Verwundete gab.

Reß den 1. März. Das Gesuch des Erzfürsten Kar a Georgiewitsch um Freilassung gegen Kaution ist vom städtischen Gerichte abschlägig beschieden worden.

#### Frankreich.

Paris den 2. März. Der Dichter A. v. Lamartine und der Senatspräsident Troplong sind gestorben.

#### Spanien.

\* Die Nachrichten aus Spanien stellen die Sache des Herzogs von Monpenjier wie halb siegreich dar. Serrano und Lopez waren bekanntlich von vornherein für die Kandidatur des Herzogs; Prim scheint ebenfalls eine Schwenkung zu ihr gemacht zu haben, seitdem der König Ferdinand von Portugal entschieden abgelehnt hat.

#### England.

London den 26. Febr. Von verschiedenen Ackerbauvereinen wird die Einführung der Kunsterlebenserzeugung in England stark befürwortet. Veranlaßt werden sie dazu theils durch die Ergebnisse dieses Industriezweigs auf dem Festlande, theils durch die Besorgniß, daß der Ertrag der Zuckerpflanzungen von Cuba (sie lieferten im vor. Jahre 14 Mill. Zentner) durch die Aufhebung der Sklaverei gewaltig geschmälert werden dürfte.

London den 28. Febr. Aus Abessinien ist ein Nothbrief des Bischofs von Jerusalem, welcher Gefangener Gobazie's ist, eingetroffen.

London den 2. März. Gladstone brachte gestern Abend seine Bill für Abhaffung der irischen Staatskirche ein. Er sagte, die Sache sei im Wesentlichen bereits entschieden durch die letzten Wahlen. Die irische Kirche werde im Jahr 1871 aufgehört haben zu existiren. Disraeli tadelte die Politik der Regierung und sagte, die Aufhebung der Kirche komme einer Konfiskation gleich. Die Bill passirte die erste Lesung. Die zweite Lesung findet am 18. März statt.

## Donauessinger Pferdemarkt

am Mittwoch den 3. März 1869

Vormittags 9 Uhr

auf dem gewöhnlichen Marktplatz womit eine Verloosung von 50 bis 40 Pferden nebst Fahr- und Reitrequisiten zc. verbunden ist.



Käufer und Verkäufer werden zu zahlreichem Besuche dieses Marktes eingeladen.

### Das Pferdemarkt-Comite.

#### Neueste Erfindung.

Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oestreich mit einem ausschl. Privilegium bevorzugte

## Politur-Composition

ist äußerst beachtenswerth für Tischler, Drechsler und Holzarbeiter zum Fertigmachen von neuen Möbeln und für Private zc. zum Aufpoliren von alten und abgestandenen, oder solchen Möbeln, wo das Del hervortritt. — Durch diese Composition wird das zeitberaubende und kostspielige Fertigmachen durch Spiritus gänzlich beseitigt, da durch Anwendung einiger Tropfen in wenig Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist; und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand das Del nie hervortreten. Alte und abgestandene Möbel können durch einfaches Reiben mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens überpolirt werden und erhalten einen Hochglanz, welcher durch das Poliren mit Spiritus nie erzielt werden kann. — Mit einem Fläschchen dieser Composition kann Jedermann in einigen Stunden eine Zimmer-Einrichtung renoviren. — Daher für jeden Haushalt nützlich.

Haupt-Versendungs-Depot bei F. Müller, in Wien, IV. Bezirk, Hirschengasse 8,

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen Einzahlung des Betrages (da bei Versendungen nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist) umgehend effectuirt werden

Preis: 1 Flacon (mit Belchrung) 15 Sgr. — 1 Duz. Flacons 4 1/2 Thlr.

Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden. **Wiso!!** Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser neuen praktischen und billigen Erfindung weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen und weist auf die zeitweise in diesen Blättern veröffentlichten Zeugnisse und Belobungen hin.

Niederlagen werden überall errichtet.

## Die Ziehung

### der Serlemann'schen Verloosung

von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, wobei ausgespielt werden Große transportable Dreschmaschinen, stehende Dreschmaschinen mit Pferdegädel, Dreschmaschinen für Dampf- oder Wasserkraft, Fruchtreinigungsmaschinen, Hackelschneidmaschinen für Göpelt und Handgetrieb, Rübschneidmaschinen, Obstmahlmühlen mit Steinwalzen, Preßspindeln, Brudenwaagen zc. zc.,

und welche einen höchsten Gewinnwerth von 1000 fl. und einen niedersten von 22 fl. repräsentiren, findet Ende d. M. statt. Loose sind zu dem niedern Preis von nur 30 kr. zu haben bei der Redaktion ds. Blattes.

### Badnang. Geld-Gesuch.

150 fl. werden gegen gute Sicherheit und 5% Zinse aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Red. d. Bl.

Am Samstag Nacht ging von Winnenden bis Badnang eine Welskappe verloren. Der rebliche Finder wolle sie gegen Belobung bei der Redaktion dieses Blattes abgeben.

### Mittwoch Jung.



#### Gestorben

den 26. Febr., Abends 8 Uhr, Johann Georg Kugler, Bauer, an Hirnentzündung, 58 Jahre alt.

Berwinkel. Noch 12 Maas reinen

## Honig

per Schoppen 30 kr. hat zu verkaufen A. Gopfer.

Oberroth, Oberamts Gaildorf.

## Fabrik- und Ausverkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt am Montag den 8. März und den folgenden Tag je von Morgens 9 Uhr an in seiner Behausung eine Auktion über folgende Rubriken abzuhalten und zwar: Manns- und sehr schöne Frauenkleider, Leibweißzeug, Leinwand, etwas Schreinwerk, und 6 Erbdölkäfer,

wobei bemerkt wird, daß ausnahmsweise am **Mittwoch den 10. März**, von Morgens 8 Uhr an 1 Gefährt sammt Schlitzen, 2 vollständige Pferdgeschirre, 100 Str. Heu, 8 Eimer Most, 1 1/2 Str. Hopfen, 40 Maas Zwetschgeng- und 200 Maas Weizenbranntwein und 7 Maas Heibelbeergeist zur Versteigerung kommt, auch gleichzeitig ein Ausverkauf in sämtlichen Artikeln meines Ladens beginnt, wobei sich namentlich viele Artikel zur bevorstehenden Confirmation eignen.

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein Den 26. Februar 1869.

Kaufmann C. A. Keller.

Lehrhof bei Nielingshausen. Ein stärkeres Quantum eigenen dreiblättrigen

## Kleesamen

die Maas zu 45 kr. hat zu verkaufen Ch. Langeneck.

Lehrhof bei Nielingshausen.

## Wein feil.

Ein stärkeres Quantum 1867er rothen von besseren Lagen, sowie 10 Eimer 68er gleichfalls rothes Gewächs verkauft billigt

Ch. Langeneck.

Der Unterzeichnete hat einen steinernen

## Brunnentrog

zu verkaufen. Derselbe ist 14' lang 2 1/2' breit und 1 1/2' hoch. Etwaige Liebhaber mögen sich am 7. März d. J. bei Fr. Mayer z. Köhle in Ellenweiler einfinden.

Steinbauer Moser in Reichenberg.

## Säger-Gesuch.

Ein gewandter mit guten Zeugnissen versehener Säger, wo möglich verheirathet, dem der Betrieb einer Sägmühle selbständig übertragen werden kann, findet bei Accordarbeit, freiem Logis, Garten, Holz zc. eine dauernde Stelle. Eintritt möglichst bald.

Näheres bei der Red.